



Geisteswissenschaften 3.0

Vergegenwärtigung des kulturellen Welterbes

Akademientag, Montag, 11. Juni 2018, Berlin



UNION
DER DEUTSCHEN AKADEMIEEN
DER WISSENSCHAFTEN

Veranstaltungsort

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
Markgrafenstraße 38
10117 Berlin

Ansprechpartnerin

Dr. Annette Schaeffgen
Tel.: 030/325 98 73-70
schaeffgen@akademienunion-berlin.de

Für Schulklassen und größere Gruppen
ist eine Anmeldung erforderlich:

Elke Richter
Tel.: 030 / 325 98 73-71
sekretariat@akademienunion-berlin.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



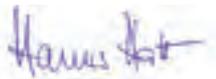
national und international haben sich die „Digital Humanities“, computergestützte geisteswissenschaftliche Forschungen, in den letzten beiden Jahrzehnten rasant entwickelt: Weltweit freier Zugriff auf tausende von Handschriften und Urkunden, die zuvor über Jahrhunderte verschlossen in Archiven gelagert wurden; Partituren bedeutender Komponisten, die nicht nur gelesen, sondern gleichzeitig auch gehört werden können; ein virtueller Rundgang durch einen mittelalterlichen Dom; dreidimensionale Rekonstruktionen von Bronzefunden oder Mayaschriften mit Übersetzung und Kommentierung – all dies sind Entwicklungen, die die digitalen Geisteswissenschaften in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht haben.

Die Digitalisierung ermöglicht es, Forschungsfragen auf neue Weise zu bearbeiten sowie Wissen hinzuzugewinnen und damit ganz neue, bisher nicht mögliche Zugänge zu den Zeugnissen unserer eigenen sowie anderer Kulturen in der Welt zu schaffen. Einen wichtigen Beitrag, dieses Welterbe digital zu erschließen, leisten die Wissenschaftsakademien mit ihrem gemeinsamen Forschungsprogramm, dem weltweit einzigartigen Akademienprogramm. Mit ihren Forschungsarbeiten sichern, interpretieren und vergegenwärtigen die Akademien das kulturelle Welterbe mit modernsten digitalen Methoden und schaffen dadurch unschätzbare Wissensspeicher für die Zukunft.

Bei unserem Akademihtag „Geisteswissenschaften 3.0 – Vergegenwärtigung des kulturellen Welterbes“ haben Sie bei Kurzvorträgen und Diskussionsrunden sowie interaktiven Ausstellungen die Gelegenheit, sich auf eine spannende Reise in die faszinierende, digitale Forschungswelt unserer Akademien zu begeben. Diskutieren Sie mit uns die Herausforderungen, Risiken und Potentiale, die die Digitalisierung für die geisteswissenschaftlichen Arbeitswelten auch für künftige Generationen mit sich bringt.

Im Namen der acht in der Akademiunion zusammengeschlossenen Wissenschaftsakademien lade ich Sie sehr herzlich zu unserem Akademihtag am 11. Juni 2018 in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ein.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hanns Hatt', written over a light blue rectangular background.

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt

Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

AKADEMIENTAG 2018

Programm

Montag, 11. Juni 2018

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften

12.30

Leibniz-Saal

Begrüßung

Prof. Dr. Martin Grötschel, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Hans Wiesmeth, Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Grußwort

Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Impulsvortrag

Kulturelles Erbe und digitale Öffentlichkeit

Prof. Dr. Gerhard Lauer, Lehrstuhl für Digital Humanities an der Universität Basel und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

12.00–18.00

Projektstraße

Arthur Schnitzler: Digitale historisch-kritische Edition. Werke 1905–1931 • Averroes (Ibn Rušd) und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie • Beethovens Werkstatt: Genetische Textkritik und Digitale Musikedition • Buddhistische Steininschriften in Nord-China • Corpus Coranicum: Edition und Kommentar des Korans • Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland • Corpus Vitrearum Medii Aevi – CVMA • Deutsche Inschriften des Mittelalters • Die frühbuddhistischen Handschriften aus Gandhāra: religiöse Literatur an der Schnittstelle von Indien, Zentralasien und China • Entwicklung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs Deutsche Gebärdensprache (DGS) – Deutsch • Johann Friedrich Blumenbach-Online • Prize Papers: Erschließung – Digitalisierung – Präsentation • Ptolemaeus Arabus et Latinus • Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden • Schleiermacher in Berlin 1808–1834. Briefwechsel, Tageskalender, Vorlesungen • Schriftkultur des christlichen Äthiopiens und Eritreas: Eine multimediale Forschungsumgebung • Textdatenbank und Wörterbuch des Klassischen Maya (TWKM) • Wissenschaftliche Bearbeitung der Buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße

13.45

Leibniz-Saal

Sprachen

Moderation: Prof. Dr. Andreas Gardt

Ein Fundus nicht nur für Sprachwissenschaftler
Elektronisches Wörterbuch zur Deutschen Gebärdensprache
Thomas Hanke

Aus dem Urwald in die Datenbank
Digitale Maya-Inschriftenforschung
Prof. Dr. Nikolai Grube

Wörterbücher vernetzt
Zentrum für digitale Lexikographie der deutschen Sprache (ZDL)
Prof. Dr. Wolfgang Klein

Einstein-Saal

Überlieferung

Moderation: Prof. Dr. Edwin Kreuzer

Mittelalterliche Raumkunst nah gerückt
Das Corpus Vitrearum Medii Aevi (CVMA)
Dr. Maria Deiters

Antike Papyri im Visier von Zukunftstechnologie
Edition von Papyrusurkunden
Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt

Auf Berge schreiben, um die Welt zu retten
Buddhistische Steinschriften in China
Prof. Dr. Lothar Ledderose

15.45

Leibniz-Saal

Räume

Moderation: Prof. Dr. Thomas O. Höllmann

Redende Steine, sprechendes Holz...
Die deutschen Inschriften
Prof. Dr. Hans Ulrich Schmid

Die Welt im Postsack
Die „Prize Papers“ als ein globales Archiv der Vormoderne
Prof. Dr. Dagmar Freist

Sonne und Mond fest im Griff
Buddhistische Höhlenmalerei in der Region Kuča
Prof. Dr. Monika Zin

Einstein-Saal

Verwandlung

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Löwer

Hat der Koran eine Geschichte?
Digitale Edition früher Handschriften des Korans
Michael Marx

Vergessene Brücken
Averroes und die aristotelische Naturphilosophie
Prof. Dr. Andreas Speer

Theologe mit Weitblick
Schleiermacher hybrid
Prof. Dr. Andreas Arndt

17.15

Einstein-Saal

Geisteswissenschaftliche Arbeitswelten im digitalen Zeitalter Herausforderungen, Risiken, Potentiale

Podiumsdiskussion mit:

PD Dr. Ute Engel, Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland

Dr. Pietro Liuzzo, Schriftkultur des christlichen Äthopiens und Eritreas

Prof. Dr. Andreas Münzmay, Beethovens Werkstatt: Genetische Textkritik und Digitale Musikedition

Kathrin Nühlen, Arthur Schnitzler: Digitale historisch-kritische Edition. Werke 1905–1931

Dr. Heiko Weber, Johann Friedrich Blumenbach-Online

Moderation: Prof. Torsten Schrade, Digitale Akademie

19.30

**Abendveranstaltung
Leibniz-Saal**

**Zerstörtes Weltkulturerbe
Reale oder virtuelle Rekonstruktion?**

Podiumsdiskussion

Eine Teilnahme an der Abendveranstaltung ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.



Angebote für Schülerinnen und Schüler

Wie haben Menschen vor 1000 Jahren ihre eigene räumliche Position, die Zeit und das Datum bestimmt? Gab es in der Vormoderne „Social Media“ und was haben Kaperbriefe damit zu tun? Wie sagt man in Gebärdensprache „Hallo“ und „Tschüss“ und wie gebärdet man Tiernamen? Wie funktioniert Programmieren? In unseren Workshops entführen unsere Expertinnen und Experten die Schülerinnen und Schüler in die Welt der digitalen geisteswissenschaftlichen Forschung.

Die Workshops richten sich an Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse und finden am 11. Juni 2018 ab 10.00 Uhr statt. Für eine Teilnahme am Workshop ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

Workshop I

#blätteredieweltbedeuten – „Social Media“ in der Vormoderne

Gab es in der Vormoderne schon „Social Media“
und was haben Kaperbriefe damit zu tun?

Christina Beckers, Lucas Haasis und Annika Raapke
Projekt Prize Papers. Erschließung – Digitalisierung –
Präsentation
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Workshop III

Gebärdensprachen – Sehen statt Hören

Wie sagt man in Gebärdensprache „Hallo“ und „Tschüss“?
Bei welchen Gebärden kann man die Bedeutung erraten und
warum? Wozu braucht man das Fingeralphabet und was hat
Deutsche Gebärdensprache sonst mit Deutsch zu tun?

Lutz König
Projekt Entwicklung eines korpusbasierten elektronischen
Wörterbuchs Deutsche Gebärdensprache (DGS) – Deutsch
Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Workshop II

Das Astrolab – ein vielseitiges, mittelalterliches astronomisches Instrument

Wie haben Menschen bereits vor 1000 Jahren mit dem Astrolab,
dem wichtigsten astronomischen Instrument des Mittelalters, ihre
eigene räumliche Position, die Zeit und das Datum bestimmt?

Paul Hullmeine
Projekt Ptolemaeus Arabus et Latinus
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Workshop IV

Coding & Decoding – Denken fürs Programmieren

Woraus bestehen Webseiten? Wie werden sie angezeigt?
Welche Regeln muss man beachten?

Oliver Pohl
TELOTA – Digitalisierungsinitiative
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Urheberrecht
sse
virtuell
Digital
ropa Tools
Erfassen
Wissenschaften
mienunion
nd anwendungsbasiert
-Rekonstruktion
enschaftlich
perten

Kulturelles Erbe und digitale Öffentlichkeit

Prof. Dr. Gerhard Lauer

Die Idee eines kulturellen Erbes der Menschheit steht im digitalen Zeitalter unter Druck. Politische Einschränkungen und technische Sperren, nationale Konkurrenzen und überholte Vorstellungen von Werk und Autor engen die universelle Idee des kulturellen Erbes ein. Der „digital gap“ trennt Länder und trennt Gesellschaften. Wie kann das kulturelle Erbe in einer digitalen Öffentlichkeit geteilt werden, wie können die Menschen an der Arbeit am kulturellen Erbe beteiligt werden, die keinen oder nur eingeschränkten Zugang zum Internet haben? Wie also kann das kulturelle Erbe unter den Bedingungen einer digital vernetzten Gesellschaft zum Erbe der Menschheit werden?

Prof. Dr. Gerhard Lauer ist Professor für Digital Humanities an der Universität Basel und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

SPRACHEN

Moderation: Prof. Dr. Andreas Gardt

Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Die menschliche Sprache ist der wichtigste Träger und Vermittler von Kultur. Sie kann ihre Funktion vom Mund zum Ohr, über Gebärden oder über Aufzeichnungssysteme entfalten. Mit der digitalen Erfassung ihrer verschiedenen Realisierungsformen eröffnen sich der Forschung – auch im Akademienprogramm – heute ungeahnte Möglichkeiten.

VON 12 UHR BIS 18 UHR STELLEN SICH ALLE PROJEKTE AUCH IN DER PROJEKTSTRASSE VOR.

Ein Fundus nicht nur für Sprachwissenschaftler

Elektronisches Wörterbuch zur Deutschen Gebärdensprache

Thomas Hanke



Aufzeichnung der Gebärden im Studio mit 3D-Technologie

Das Korpus der Deutschen Gebärdensprache, das in Hamburg erhoben wird, ermöglicht der Forschung aufgrund seiner Größe erstmalig, Aussagen zu regionalen Unterschieden und zum Sprachwandel einer Gebärdensprache zu machen. Das Korpus ist aber nicht nur eine sprachwissenschaftliche Ressource, sondern gewährt gleichzeitig einen Blick auf die Sprachgemeinschaft und ihre kulturelle Identität. Mit vielen Unterhaltungen zu Ereignissen der jüngeren Geschichte enthält es wichtige Zeitzeugenberichte aus der Perspektive Gehörloser, z. B. zur deutsch-deutschen Teilung. Ziel ist es, diesen Materialfundus unabhängig von sprachwissenschaftlichen Fragestellungen als Beitrag zum kulturellen Erbe der Gehörlosengemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

Thomas Hanke ist kommissarischer Leiter des Projekts Entwicklung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs Deutsche Gebärdensprache (DGS) – Deutsch der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

Aus dem Urwald in die Datenbank

Digitale Maya-Inschriftenforschung

Prof. Dr. Nikolai Grube



Stele aus der Fundstätte Itzan

Die Anwendung digitaler Methoden in der Erforschung der Maya-Hieroglyphenschrift ist die Voraussetzung für die Erstellung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs dieser bedeutendsten autochthonen Schrift des amerikanischen Kontinents. Das Forschungsprojekt soll die strukturell hochkomplexe Wortsilbenschrift und die ihr zugrunde liegende Sprache dokumentieren und analysieren, deren Entzifferung bis jetzt noch nicht abgeschlossen ist. Welche Herausforderungen ergeben sich hierbei für die Wissenschaft?

Prof. Dr. Nikolai Grube ist Leiter des Projekts **Textdatenbank und Wörterbuch des Klassischen Maya (TWKM)** der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste und Akademiestandmitglied.

Wörterbücher vernetzt

Zentrum für digitale Lexikographie der deutschen Sprache (ZDL)

Prof. Dr. Wolfgang Klein



Wortprofil aus dem DWDS zu „Wörterbuch“

Das ZDL ist eine Initiative der Akademien in Berlin, Göttingen, Leipzig und Mainz sowie weiterer Kooperationspartner. Ziel ist es, unter dem Dach der Akademienunion ein digitales Informationssystem zu entwickeln und zu betreiben, das den deutschen Wortschatz von den Anfängen bis in die Gegenwart umfassend und verlässlich beschreibt und das diese Beschreibung nutzergerecht ausgestaltet; dabei soll auch das bisherige lexikalische Wissen, so wie es sich in vorhandenen großen Wörterbüchern niederschlägt, eingebunden werden. Technische Grundlage bildet das „Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache“. Das ZDL wird über das Internet frei und kostenlos nutzbar sein. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell unterstützt.

Prof. Dr. Wolfgang Klein ist Leiter des Projekts **Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)** der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Akademiestandmitglied.

ÜBERLIEFERUNG

Moderation: Prof. Dr. Edwin Kreuzer

Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg
und Vizepräsident der Akademienunion

Kulturen, Sprachen, Religionen und Geschichten, die aus der Vergangenheit überliefert sind und uns bis in unsere Gegenwart prägen, werden im Akademienprogramm erforscht. Neue digitale Methoden eröffnen dabei heute ganz neue Zugänge zu längst vergangenen Welten.

VON 12 UHR BIS 18 UHR STELLEN SICH ALLE PROJEKTE AUCH
IN DER PROJEKTSTRASSE VOR.

Mittelalterliche Raumkunst nah gerückt

Das Corpus Vitrearum Medii Aevi (CVMA)

Dr. Maria Deiters



Erfassung der Glasmalereien im Naumburger Dom 2018

Glasmalereien sind eine der wichtigsten und schönsten, durch die Fragilität des Materials aber auch besonders bedrohten Kunstgattungen des europäischen Mittelalters. Das Corpus Vitrearum Medii Aevi – CVMA als traditionsreiches Projekt der Kunstdenkmälerinventarisierung erfasst, erforscht und erschließt diese Quellen. Es nutzt dabei heute die Möglichkeiten der digitalen Fotografie, Datenverarbeitung und Online-Erschließung, um die meist in großer Höhe angebrachten, raumgebundenen Glasmalereien zu dokumentieren und dem Betrachter nahe zu rücken. Welche aktuellen Perspektiven eröffnen sich hierdurch? Welche Herausforderungen sind damit verbunden?

Dr. Maria Deiters ist Leiterin der Potsdamer Arbeitsstelle des interakademischen Projekts **Corpus Vitrearum Medii Aevi – CVMA** der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

Antike Papyri im Visier von Zukunftstechnologie

Edition von Papyrusurkunden
Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt



Aus der Analysearbeit an einem Papyruskodex

Die Papyrologie erforscht Texte auf Papyrus und ähnlichen Schriftträgern aus der griechisch-römischen Antike, die viele überraschende Einblicke in die einstige Lebenswirklichkeit bieten. Doch schwer lesbare Schrift und fragmentarischer Erhaltungszustand setzen für die Erforschung vieler Zeugnisse höchste Hürden. Nach Aufkommen der Computer wurden papyrologische Textdatenbanken und digitale Bildarchive konzipiert und haben zu vielbeachteten neuen Forschungsergebnissen geführt. Welche Möglichkeiten sich durch den Einsatz neuester, teilweise noch in Entwicklung befindlicher Technologien für die Entzifferung und tiefere Analyse von Papyri ergeben, zeigt der Vortrag.

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt ist Leiter des Projekts Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

Auf Berge schreiben, um die Welt zu retten

Buddhistische Steinschriften in China
Prof. Dr. Lothar Ledderose



Diamantsutras auf dem Berg Tai in Shandong

Im 6. Jahrhundert n. Chr. sahen die Buddhisten in China eine apokalyptische Katastrophe auf sich zu kommen, in der ihre auf Papier und Seide geschriebenen Schriften in Flammen aufgehen würden. So beschlossen sie, ihre heiligen Texte den Bergen anzuvertrauen und meißelten tausende von Schriftzeichen unter freiem Himmel in den Fels. Mit dieser „land art“ verwandelten sie ihre Heimat in ein Reich des Buddha, in dem seine Lehre auf ewig präsent sein würde. In den im Laufe der Jahrhunderte dazu gemeißelten Nachschriften lässt sich die Rezeptionsgeschichte der Texte bis heute verfolgen. Dieses Kulturgut wird in dem Forschungsprojekt auch mit modernsten digitalen Methoden erschlossen.

Prof. Dr. Lothar Ledderose ist Leiter des Projekts Buddhistische Steinschriften in Nord-China der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Akademiemitglied.

RÄUME

Moderation: Prof. Dr. Thomas O. Höllmann
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und
Vizepräsident der Akademienunion

Inschriften, Höhlenmalereien oder Briefe
aus der ganzen Welt: Die Forschungen im
Akademienprogramm reichen weit über
Deutschland und Europa hinaus und erschließen
– auch virtuell – faszinierende und weithin
noch unbekannte Räume für Wissenschaft und
Öffentlichkeit.

VON 12 UHR BIS 18 UHR STELLEN SICH ALLE PROJEKTE AUCH
IN DER PROJEKTSTRASSE VOR.

Redende Steine, sprechendes Holz ...

Die deutschen Inschriften
Prof. Dr. Hans Ulrich Schmid



Erläuterungen und Kommentare auf der Online-Plattform des Projektes (DIO), hier: Grabplatte aus dem Regensburger Dom

Seit jeher schreibt man nicht nur auf Pergament oder Papier, sondern auch auf Steine, Holz, Metall und anderes Material: Inschriften also. Der Umfang reicht von Einzelwörtern bis zu umfangreichen Texten. Anders als Bücher und Urkunden kann man Inschriften oft in situ vorfinden, in Kirchen, an Mauern, auf Hausbalken. Museen präsentieren Waffen, Teppiche und andere beschriftete Objekte. Das Projekt „Die Deutschen Inschriften (DI)“ ediert dieses in vieler Hinsicht kostbare (oft auch gefährdete) kulturelle Erbe, erläutert und dokumentiert es, macht es über ein digitales Portal (www.inschriften.net) weltweit zugänglich und sichert es damit für die Zukunft.

Prof. Dr. Hans Ulrich Schmid ist Kommissionsvorsitzender des interakademischen Projekts **Deutsche Inschriften des Mittelalters** und Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Die Welt im Postsack

Die „Prize Papers“ als ein globales Archiv der Vormoderne
Prof. Dr. Dagmar Freist



Kaperungsdokumente aus der Vormoderne

Hunderttausend Briefe, Verwaltungsgut aus Europa und den Kolonien, Handelsdokumente, Schiffspapiere und persönliche Gegenstände sind für das 17.–19. Jahrhundert in den National Archives London als Prisengut aus Seekriegen erhalten und kaum erschlossen. Überliefert sind ebenso die Kaperprozessakten. Dieser einzigartige Bestand bezeugt die Verflechtung von Menschen, Dingen und Wissen über Kontinente hinweg in einer bislang nicht bekannten Form. Mit der Digitalisierung dieses Archivs und der Erfassung forschungsorientierter Metadaten entsteht ein virtueller Raum, der nicht allein die frühneuzeitliche Vernetzung erforschbar macht, sondern selbst zum Gegenstand raumzeitlicher Verknüpfungen wird.

Prof. Dr. Dagmar Freist ist Leiterin des Projekts **Prize Papers. Erschließung – Digitalisierung – Präsentation** der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Sonne und Mond fest im Griff

Buddhistische Höhlenmalereien in der Region Kuča
Prof. Dr. Monika Zin



Sonne und Mond tragender Gott in einer Höhlenmalerei in Kizil

In der Region Kuča an der Nördlichen Seidenstraße finden sich beeindruckende Wandmalereien aus dem 5.–10. Jahrhundert, die in Leipzig nun erstmalig mithilfe eines datenbankgestützten Informationssystems komplett erschlossen, dokumentiert und wissenschaftlich ausgewertet werden. Die Malereien sind Zeugnisse eines Wegenetzwerkes, das über Jahrhunderte Zivilisationen verband und den Austausch von Waren, religiösen Ideen, Kulturpraktiken und Kunst ermöglichte, wie z. B. die Bilder zweier aus Indien stammender Götter zeigen. In Kuča wird aus ihnen die Bildformel für einen dämonischen Schöpfergott (Asura) entwickelt, der sich selbst noch in modernen Mangas findet.

Prof. Dr. Monika Zin ist Arbeitsstellenleiterin des Projekts **Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße** der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

VERWANDLUNG

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Löwer
Präsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie
der Wissenschaften und der Künste

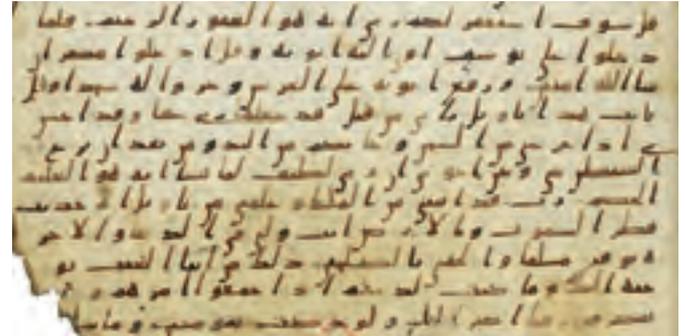
Verwandlungen begleiten Menschen von ihren Anfängen an. In ihnen zeigt sich Altes im Neuen, und doch bleibt immer Ursprüngliches aufgehoben. Und durch Verwandlungen verwandeln sich auch diejenigen, die Zeugen solcher Metamorphosen geworden sind. Dies zeigen auch die drei vorgestellten Forschungsprojekte aus dem Akademienprogramm.

VON 12 UHR BIS 18 UHR STELLEN SICH ALLE PROJEKTE AUCH IN DER PROJEKTSTRASSE VOR.

Hat der Koran eine Geschichte?

Digitale Edition früher Handschriften des Korans

Michael Marx



Koranhandschrift aus dem frühen 8. Jh. in Ḥiǧāzī-Schrift

Die Überlieferung des Korantextes zeichnet sich durch ein Nebeneinander von schriftlicher und mündlicher Tradition aus. Wie naturwissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, stammen die ältesten erhaltenen Koranfragmente bereits aus dem 7. Jahrhundert, wenige Jahrzehnte nach Muḥammad (gest. 632 n. Chr.). Das Forschungsprojekt „Corpus Coranicum“ erschließt die frühen Handschriften und macht sie in einem Online-Katalog in Bild und Text zugänglich. In einem eigens dazu entwickelten Format wird der arabische Text der Handschriften digital erfasst und dargestellt. Die Entwicklung des Korantextes wird so anhand der frühen Textzeugen nachvollziehbar.

Michael Marx ist Arbeitsstellenleiter des Projekts **Corpus Coranicum** der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Vergessene Brücken

Averroes und die aristotelische Naturphilosophie
Prof. Dr. Andreas Speer



Averroes, Ausschnitt eines Gemäldes von Andrea Bonaiuto, 14. Jh.

Averroes (Ibn Rušd) ist einer der berühmtesten mittelalterlichen Kommentatoren des Aristoteles. Die Kommentare des andalusischen Philosophen bilden eine Summe der spätantiken und der folgenden arabischen Rezeption der griechischen Philosophie, die in ihren lateinischen und hebräischen Übersetzungen prägenden Einfluss auf die jeweiligen Wissensdiskurse hatte. Gestützt durch die Erforschung der dreisprachigen Überlieferung des Werkes, rückt heute die Gesamtgestalt seines Denkens immer stärker ins Bewusstsein. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei genannten Sprachtraditionen sowie insbesondere die vielfältigen Übersetzungs- und Rezeptionsprozesse finden in der Edition Berücksichtigung und werden über eine digitale Plattform zugänglich gemacht.

Prof. Dr. Andreas Speer ist Leiter des Projekts Averroes (Ibn Rušd) und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste und Akademiestandmitglied.

Theologe mit Weitblick

Schleiermacher hybrid
Prof. Dr. Andreas Arndt



Friedrich Schleiermacher

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (1768–1834) gehört zu den bedeutendsten Gestalten des geistigen Lebens in Deutschland in der klassischen Epoche um 1800. Das Berliner Projekt erschließt im Kontext seiner Biografie Schleiermachers wissenschaftliche, kirchliche und politische Tätigkeit. Während die Tageskalender nur digital ediert werden, handelt es sich bei den Briefen und Vorlesungen um „Hybrid-Editionen“, die Buchpublikation und digitale Edition auf einer dynamischen Webseite verbinden. Aufgrund der systematischen Erfassung von Metadaten werden dort umfangreiche Erschließungsfunktionen bereitgestellt, die alle Teilprojekte vernetzen. Dies soll exemplarisch vorgeführt werden.

Prof. Dr. Andreas Arndt ist Leiter des Projekts Schleiermacher in Berlin 1808–1834. Briefwechsel, Tageskalender, Vorlesungen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.



Geisteswissenschaftliche Arbeitswelten im digitalen Zeitalter

Herausforderungen, Risiken, Potentiale

Die digitale Transformation erfasst alle Bereiche unserer Gesellschaft. Auch die Geisteswissenschaften unterliegen einem starken Wandel. Traditionelle Ausbildungswege verändern sich, klassische Forschungsfragen werden unter Einbeziehung informatischer Methoden neu gestellt. Der Aufbau digitaler Kompetenzen von Lernenden, Lehrenden und Forschenden rückt in den politischen Fokus. Mit den „Digital Humanities“ hat sich eine neue wissenschaftliche Disziplin formiert, die sich als Mittlerin zwischen den Geisteswissenschaften und der Informatik begreift und gleichzeitig durch eigene Forschungsmethoden geisteswissenschaftliche Arbeitswelten stark zu prägen beginnt. Wie und wo werden Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler vor diesem Hintergrund künftig forschen und arbeiten? Wie sehen ihre digitalen Tätigkeits- und Kompetenzprofile aus? Welche Rolle spielt die Digitalisierung unseres kulturellen Erbes dabei? Und welche Transferprozesse ergeben sich für Wirtschaft und Gesellschaft aus dieser Entwicklung?

Podiumsdiskussion

PD Dr. Ute Engel

Wissenschaftliche Koordinatorin des Projekts *Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland*, Bayerische Akademie der Wissenschaften

Dr. Pietro Liuzzo

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projekts *Schriftkultur des christlichen Äthopiens und Eritreas: Eine multimediale Forschungsumgebung*, Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Prof. Dr. Andreas Münzmay

Akademieprofessur, Mitarbeiter des Projekts *Beethovens Werkstatt: Genetische Textkritik und Digitale Musikedition*, Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

Kathrin Nühlen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projekts *Arthur Schnitzler: Digitale historisch-kritische Edition. Werke 1905–1931*, Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Dr. Heiko Weber

Wissenschaftlicher Koordinator des Projekts *Johann Friedrich Blumenbach-Online*, Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Moderation

Prof. Torsten Schrade

Leiter der Digitalen Akademie an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz und Professor für Digital Humanities an der Hochschule Mainz

PROJEKTPRÄSENTATIONEN

Die Projektstraße bietet spannende Einblicke in die Forschungsarbeit unserer Akademien. Forschungsprojekte aus dem Akademienprogramm, die sich zum Teil auch am Vortragsprogramm beteiligen, laden mit ihren Ausstellungen und Präsentationen zum Mitmachen und Entdecken ein.

Vom Pergament ins Internet

Forschungsumgebung zur äthiopischen Handschriftenkultur



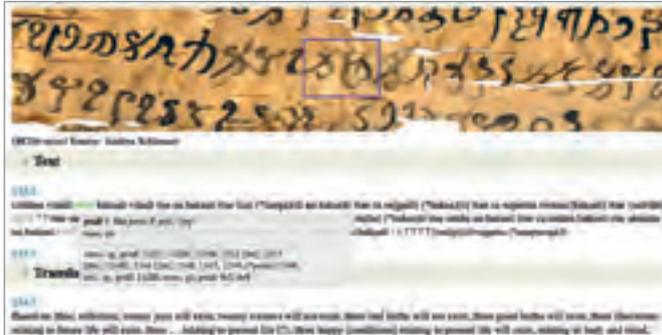
Ein Lektionar aus Tigray, Nordäthiopien, 15. oder 16. Jh.

Außergewöhnlich für afrikanische Länder südlich der Sahara besitzen Äthiopien und Eritrea ein reiches schriftliches Erbe. Dieses ist in Form von mehreren Tausend Handschriften, die eine Vielzahl von Texten unterschiedlichster Natur überliefern, erhalten geblieben. Die digitale Forschungsumgebung des Projekts erlaubt es, Kenntnisse zu allen Aspekten dieser Handschriftenkultur neu zu erschließen und miteinander zu verknüpfen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts informieren über die Entwicklung der Forschungsumgebung und laden dazu ein, die äthiopische Schrift zu entdecken und digitalisierte Handschriften durchzublättern.

Die Schriftkultur des christlichen Äthiopiens und Eritreas: Eine multimediale Forschungsumgebung ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

Birkenrinde und Computer

Buddhistische Handschriften aus Gandhāra



Digitale Analyse einer buddhistischen Handschrift

Die Überlieferung der Worte des Buddha erfolgte zunächst mündlich – zu seiner Zeit (5.–4. Jahrhundert v. Chr.) war die Schrift im Osten Indiens noch unbekannt. Die ältesten buddhistischen Handschriften wurden wohl ab dem 3. Jahrhundert v. Chr. in der nordwestlichen Provinz Gandhāra produziert und vor kurzem wiederentdeckt. Am Stand zeigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Projekts, wie sie bei ihrer Forschungsarbeit in allen Schritten modernste Technik einsetzen, von der Digitalisierung der Originaldokumente über ihre editorische Bearbeitung bis hin zu ihrer Veröffentlichung und Langzeitarchivierung.

Die frühbuddhistischen Handschriften aus Gandhāra: religiöse Literatur an der Schnittstelle von Indien, Zentralasien und China ist ein Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Die Erforschung der Sterne im Mittelalter

Ptolemaeus Arabus et Latinus



Ein Astronom mit dem Astrolab,
einem mittelalterlichen Instrument

einer originalen mittelalterlichen Deutung der Sternkonstellationen zu Ihrer Geburt erstellen zu lassen.

Ptolemaeus Arabus et Latinus ist ein Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Bis zur Neuzeit boten die Werke des Claudius Ptolemäus (2. Jahrhundert n. Chr.) den maßgeblichen Bezugspunkt für jede astronomische und astrologische Beschäftigung. Die mittelalterliche Rezeption dieses bedeutenden Denkers erforscht ein Projekt in München. Am Stand erhalten Sie Einblicke in die wissenschaftlichen Bemühungen, jahrhundertealte Handschriften digital verfügbar zu machen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, sich ein persönliches Horoskop auf Grundlage

Barocke Bildräume erschließen

Corpus der barocken Deckenmalerei



Aurora und Apoll vertreiben Nacht und Finsternis. Allegorie auf den Aufstieg des preußischen Königshauses

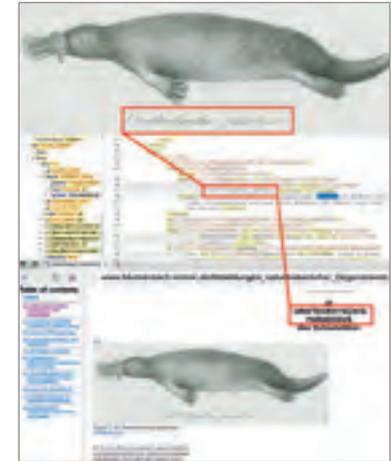
Prachtvolle Bilderräume sind in Schlössern, Kirchen und Klöstern der Renaissance und des Barock in Deutschland und Europa zu entdecken. Sie sind mit Malereien auf den Decken oder Wänden geschmückt, die fiktive Ausblicke in den Himmel, eine Architektur oder eine Landschaft freigeben und scheinbar von Göttern, Heiligen, manchmal sogar realen Personen bewohnt sind. Das Münchner Projekt erschließt diese Räume mit analysierenden Texten und Fotografien in einer digitalen Datenbank. Am Stand präsentieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Auswahl der neu angefertigten Farbfotografien und stellen in einer VR-Brille das digitale 3D-Modell eines der barocken Bilderräume vor.

Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland ist ein Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Pionier der neuzeitlichen Naturwissenschaften

Johann Friedrich Blumenbach – Online

Johann Friedrich Blumenbach (1752–1840) war einer der führenden Exponenten der revolutionären Veränderung des geologischen und biologischen Weltbildes um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Das Projekt Johann Friedrich Blumenbach – Online bringt die Publikationen und die naturwissenschaftlichen Sammlungen Blumenbachs ins Internet – angereichert mit Zusatzinformationen für zukünftige digitale Analyseverfahren. Am Stand wird die Arbeitsweise erläutert und z. B. das „digitale Ökosystem“ gezeigt, in dem u. a. das von Blumenbach beschriebene und abgebildete australische Schnabeltier in Zukunft zuhause ist.



Blumenbachs Kupferstich und Beschreibung eines Schnabeltiers

Johann Friedrich Blumenbach – Online ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Beethoven über die Schulter geschaut

Beethovens Werkstatt



Beethoven, Autograph Streichquartett op. 59,3 mit MEI-Codierung

Wie lassen sich die Spuren der Schreib- und Überarbeitungsprozesse in den Manuskripten Beethovens mit neuartigen Mitteln so wieder zum Leben erwecken, dass sie uns einen Einblick in die Entstehung seiner Werke und sein kompositorisches Denken gewähren? Die im Projekt erarbeitete VideApp (<http://beethovenswerkstatt.de>) setzt die betrachteten Objekte und die Beobachtungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf der Basis einer computerlesbaren Beschreibungssprache so in Szene, dass man sich Beethovens Schaffensweise aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern kann. Wagen Sie den aufregenden Blick in die Werkstatt des Komponisten!

Beethovens Werkstatt: Genetische Textkritik und Digitale Musikedition ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften und der Literatur |Mainz.

Text[ge]schichten im Netz

Arthur Schnitzler digital

Ziel des binationalen Forschungsprojekts „Arthur Schnitzler digital“ ist die Publikation einer digitalen historisch-kritischen Edition der literarischen Werke einschließlich des umfangreichen Nachlassmaterials Arthur Schnitzlers ab 1905. Sämtliches überliefer-

tes Material wird digital reproduziert, transkribiert sowie durch erläuternde Beitexte erschlossen und vollumfänglich durchsuchbar gemacht (www.arthur-schnitzler.de). Die medienspezifischen Möglichkeiten werden für eine innovative multiperspektivische Edition genutzt, die anschaulich auch die produktionsästhetischen Verfahren eines der bedeutendsten Autoren um 1900 dokumentiert und über die sich die Besucher am Stand informieren können. Außerdem werden kommentierte Lesetexte erstellt, die auch ein breiteres Publikum ansprechen.

Arthur Schnitzler: Digitale historisch-kritische Edition. Werke 1905–1931 ist ein Projekt der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.



Ferdinand Schmutzer: Bleistiftzeichnung nach einer Fotografie Arthur Schnitzlers, um 1921

Übersicht über weitere Projekte in der Projektstraße

In der Projektstraße stellen sich auch die Forschungsprojekte aus den Vortragspanels mit Ausstellungen und interaktiven Angeboten vor:

Averroes (Ibn Rušd) und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Buddhistische Steininschriften in Nord-China
Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Corpus Coranicum: Edition und Kommentar des Korans
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Corpus Vitrearum Medii Aevi – CVMA
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

Deutsche Inschriften des Mittelalters
Interakademisches Projekt der Akademien in Düsseldorf, Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien

**Entwicklung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs
Deutsche Gebärdensprache (DGS) – Deutsch**
Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Prize Papers. Erschließung – Digitalisierung – Präsentation
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Schleiermacher in Berlin 1808–1834. Briefwechsel, Tageskalender, Vorlesungen
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Textdatenbank und Wörterbuch des Klassischen Maya (TWKM)
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Das Akademienprogramm

Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unseres kulturellen Erbes

Das gemeinsame Forschungsprogramm der Akademien – das Akademienprogramm – dient der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unseres kulturellen Erbes und ist international einzigartig. Seit 1979/80 wird es von Bund und Ländern gemeinsam finanziert. Bei einem Finanzvolumen von derzeit ca. 66,8 Millionen Euro umfasst es aktuell 144 Vorhaben mit knapp 200 Arbeitsstellen. Dabei bilden Editionen den größten Teil der Forschungsprojekte, hinzu kommen Wörterbücher, Textcorpora und Projekte zur sozial- und kulturwissenschaftlichen Grundlagenforschung. Als Forschungseinrichtungen mit einem Schwerpunkt im Bereich der langfristig angelegten geisteswissenschaftlichen Grundlagenforschung schaffen die Akademien Wissensspeicher für die Zukunft, die sie Wissenschaft und Öffentlichkeit – zunehmend auch digital – zur Verfügung stellen.



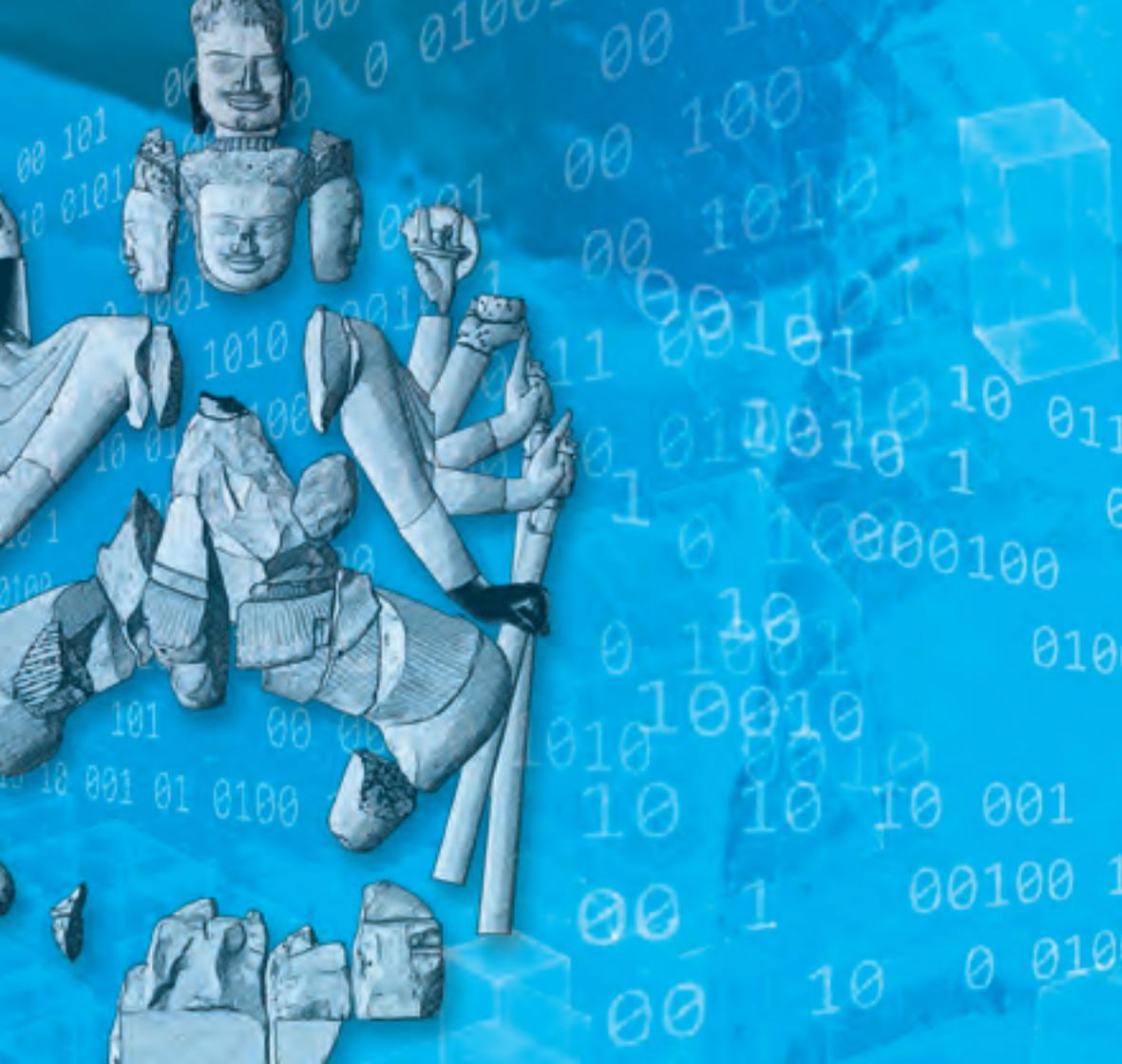
Video-Wettbewerb zum Akademientag

1. Welches Forschungsprojekt hat Sie besonders fasziniert – und warum?
2. Welche Methode zur Sicherung unseres kulturellen Erbes finden Sie besonders interessant?

Machen Sie mit beim Videowettbewerb: Drehen Sie auf dem Akademientag ein Kurzvideo (max. zwei bis drei Minuten) und beantworten damit eine der beiden Wettbewerbsfragen.

Einsendeschluss ist der 25. Juni 2018:
presse@akademienunion-berlin.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.akademienunion.de/akademientag-2018



Zerstörtes Weltkulturerbe

Reale oder virtuelle Rekonstruktion?

Das kulturelle Welterbe, also die Zeugnisse menschlicher Tätigkeit der Vergangenheit, sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschichte, unserer Identität und damit auch unserer Zukunft. Die Stätten des materiellen kulturellen Welterbes sind derzeit weltweit durch Kriege, politischen und religiösen Fanatismus, Naturkatastrophen, Klimawandel, Urbanisierung oder Tourismus bedroht. Wie können Kulturdenkmäler geschützt und bewahrt werden? Was können moderne digitale Methoden bei der Rekonstruktion zerstörter Kulturgüter leisten? Was ist zu beachten, wenn einmal zerstörte kulturelle Zeugnisse wieder rekonstruiert werden, was geht trotz oder gerade wegen der Rekonstruktion verloren? Und wer bestimmt überhaupt angesichts der Fülle des bedrohten Kulturgutes, was bewahrt werden soll?

Wir weisen darauf hin, dass eine Teilnahme an dieser Veranstaltung nur nach vorheriger Anmeldung möglich ist unter: www.akademienunion.de/akademientag-2018

Begrüßung

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt

Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Grußwort

Anja Karliczek (angefragt)

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Musikalisches Intermezzo – Anonimi

Podiumsdiskussion

Zerstörtes Weltkulturerbe

Reale oder virtuelle Rekonstruktion?

Prof. Dr. Horst Bredekamp

Professor für Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Dr. Susanne Krömker

Leiterin der Arbeitsgruppe „Visualisierung und Numerische Geometrie“
am Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier

Professor für Denkmalpflege und Baugeschichte
an der Bauhaus-Universität Weimar

Prof. Dr. Verena Metze-Mangold

Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission

Moderation

Prof. Dr. Friederike Fless

Präsidentin des Deutschen Archäologischen Instituts



Die Akademienunion

Kontinuität, Unabhängigkeit und Exzellenz

Die acht in der Akademienunion zusammengeschlossenen deutschen Akademien der Wissenschaften sind zugleich interdisziplinär ausgerichtete Gelehrtenesellschaften und Forschungsorganisationen. Gemeinsam engagieren sie sich für wissenschaftlichen Austausch, exzellente Forschung und Nachwuchsförderung.

Die Akademienunion koordiniert das Akademienprogramm – das derzeit größte geisteswissenschaftliche Forschungsprogramm der Bundesrepublik Deutschland.

Darüber hinaus vertritt sie ihre Mitgliedsakademien im In- und Ausland und entsendet Vertreterinnen und Vertreter in europäische und weltweite Akademienzusammenschlüsse. Ferner fördert die Akademienunion die Kommunikation zwischen den Akademien, betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, organisiert Veranstaltungen zu aktuellen Themen aus der Wissenschaft und beteiligt sich an der wissenschaftsbasierten Gesellschafts- und Politikberatung. Einmal im Jahr lädt sie zum Akademientag ein, um die Forschungsarbeit der Akademien in Diskussionsrunden und die Akademieforschung in Projektpräsentationen vorzustellen.

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt

Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Federführende Akademien für den Akademientag 2018

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Vorbereitende Arbeitsgruppe

Dr. Eckhart Arnold, Prof. Dr. Heike Behlmer, Prof. Dr. Martin Grötschel,

Prof. Dr. Wolfgang Huschner, Dr. Stefan Müller, Anna Neovesky,

Prof. Dr. Wolfgang Raible, Prof. Dr. Johannes Schilling,

Prof. Dr. Klaus-Peter Wegera

Organisation und Redaktion der Programmbroschüre

Dr. Annette Schaeffgen, Ariane Trautvetter, Elke Richter, Can Tunc

Gestaltung

angenehme-gestaltung.de/ Thorsten Probst

Umschlagbild: Das Motiv zeigt den Herrscher Itzamnaaj Bahlam III von Yaxchilan, wie er eine Fackel hält, unter der seine Frau ein Blutopfer durchführt. Der Hieroglyphenblock ist die Emblemhieroglyphe von Yaxchilan und ihre Repräsentation in TEI XML.

Yaxchilan, Türsturz 24. 3D-Scan eines Gipsabgusses im Museum of Archaeology and Anthropology (MAA) der University of Cambridge mit freundlicher Genehmigung des MAA, Rendering durch das Projekt Textdatenbank und Wörterbuch des Klassischen Maya.

 #Akademientag2018

www.akademienunion.de/akademientag-2018

Anmeldung zum Newsletter:
www.akademienunion.de/presse/newsletter



**Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften**
Jägerstraße 22/23
10117 Berlin
Tel.: 030 / 203 70-0
www.bbaw.de



**HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN**
Akademie der Wissenschaften
des Landes Baden-Württemberg

**Heidelberger Akademie
der Wissenschaften**
Karlstraße 4
69117 Heidelberg
06221 / 54 32-65
www.hadw-bw.de



Akademie der
Wissenschaften zu Göttingen

**Akademie der Wissenschaften
zu Göttingen**
Theaterstraße 7
37073 Göttingen
Tel.: 0551 / 39-53 62
www.adw-goe.de



Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz

**Akademie der Wissenschaften und
der Literatur | Mainz**
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz
Tel.: 06131 / 577-0
www.adwmainz.de



**Bayerische Akademie
der Wissenschaften**
Alfons-Goppel-Straße 11
80539 München
Tel.: 089 / 230 31-0
www.badw.de



**Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste**
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 617 34-0
www.awk.nrw.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften
zu Leipzig

**Sächsische Akademie der
Wissenschaften zu Leipzig**
Karl-Tauchnitz-Straße 1
04107 Leipzig
Tel.: 0341 / 711 53-0
www.saw-leipzig.de

AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG

**Akademie der Wissenschaften
in Hamburg**
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg
Tel.: 040 / 42 94 86 69-0
www.awhamburg.de



**Union der deutschen Akademien
der Wissenschaften**
www.akademienunion.de

Geschäftsstelle Mainz
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz
Tel.: 06131 / 21 85 28-0

Büro Berlin
Jägerstraße 22/23
10117 Berlin
Tel.: 030 / 325 98 73-71